

Jeder Haushalt, welcher einen Fernseher mit ORF-Anschluss im Hause hat, entrichtet jährlich einen stolzen Betrag an Rundfunkgebühren. Fernsehen muss ja auch was kosten. Gut! Aber statt objektiver Berichterstattung gibt es täglich aus dem Flimmerkasten absurdeste Werbungen, mit Informationsgehalt null.

Jetzt könnte man erwarten, dass wir vom Österreichischen Rundfunk Einiges geboten bekommen. Diese Erwartung scheint „mensch“ am Königlberg falsch zu interpretieren. Danke, lieber ORF, Ihr braucht die deutschen Privatsender à la SAT 1, PRO 7 oder RTL II (ist ja auch selten dumm) nicht zu kopieren, die sind darauf spezialisiert die Massen zu verblöden.

Seit nunmehr vier Jahren werden sogenannte Prime Time Shows, die die Menschen bewegen sollen, ausgestrahlt. Angefangen hat das Ganze mit Big Brother. Jedem wird dieses TV-Gefängnis auf RTL II noch ein Begriff sein. Diese Sendung mündete in unzähligen Nachfolgeserien und Kopien, so lange, bis es keiner mehr sehen wollte.

Jetzt, wo das Format des Reality TV roch wie die Fleischlaibchensemmeln unseres Buffets musste es schnell etwas Neues geben, was die Menschen bewegt. Schnell wuchsen Sendungen wie „Deutschland sucht den Superstar“ wie Pilze aus dem Boden, um so gleich die gefun-

denen Superstars wieder tief fallen zu lassen.

Auch Österreich hatte bald die passende Sendung parat. Mit „Starmania“ wollte „mensch“ endlich die Lücke seit W. A. M. wieder schließen, aber so recht ist das dem M.T. wohl nicht geglückt. Da ja Starmania so ein großer Erfolg war, musste „mensch“ dem Ganzen eines draufsetzen und NG anhängen, um vielleicht doch einen U.J. zu finden. Anscheinend stinkt auch dieses ORF-Format schon wieder kräftig.

So dachte sich „mensch“ vom Wiener Königlberg: Arbeiten wir doch mit den besten Verblödungsspezialisten aus Deutschland zusammen, die sind ja da schon viel erfahrener als wir. So schuf der Österreichische Rundfunk gemeinsam mit dem schon oft ausgezeichneten und so informativen deutschen RTL-Sender ein neues Format. Eine völlig neue Art von gewalttätigem Fernsehen war geboren.

Dieses Fernsehen stellt nicht mehr Gewaltszenen im körperlichen Sinn dar, nein, es greift direkt unser Gehirn an.

Der „Bachelor“, eine heimtückische Waffe gegen die Menschheit des 21. Jahrhunderts, war geboren. In dieser Sendung, die das Prädikat „abwertend“ und „Zerstörung jeglicher weiblicher Emanzipation“ verdient, buhlen 25 Frauen um einen Mann, welcher -zig Eliteuniversitäten Europas besucht

haben soll und dessen Ansprüche so hoch liegen, dass nur noch der ORF und RTL, welche sich dies unmögliche Unterfangen einiges kosten lassen, eine Frau vermitteln können, die in der Lage ist, den jungen Marcel zu beglücken. Wie er auch uns in den nächsten Wochen mit seinem ach so bezaubernden Lächeln beglücken wird.

Doch wie wird die Sendung in der noblen Cote d´Azure-Villa finanziert?

RTL finanziert seinen Teil über die hauseigenen Werbevermarktungsrechte. Dieses Modell des deutschen Privatsenders weist jedoch einige klar definierte Unterschiede auf; in Österreich nämlich muss jeder Haushalt mit Anbindung an den Österreichischen Rundfunk Fernsehgebühren entrichten. So fragen sich in den letzten Tagen, Wochen und Monaten sicher viele ÖsterreicherInnen, für welche äußerst stupide Sendungen der ORF die Rundfunkgebühren ausgibt, als hätten wir nicht mit der heutigen Politik schon genug Diskussionssprengstoff.

Aber vielleicht liegt es gerade an der Politik. Seit einigen Jahren gibt es einen neuen ORF-Vorstand, dessen Ziele der Einsatz der „Verblödungsmaschinerie“ zu sein scheint und nicht mehr wie in vergangenen Tagen eine möglichst objektive Berichterstattung. (N.N.)